Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1932

127 (3.6.1932) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 127
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Freitag
3. Juni 1932

Die geplante Weltwirtschaftskonferenz

Französische Auffassung

Paris, 2. Juni. In einer Betrachtung über den Beschluß der Vereinigten Staaten, an einer **Wirtschaftskonferenz zur Stabilisierung der internationalen Warenpreise** teilzunehmen, erklärt der Washingtoner Havasvertreter, dieser Beschluß stehe scheinbar in Widerspruch zu der Nichteinmischungspolitik, wie sie verschiedentlich von der amerikanischen Regierung proklamiert worden sei. Der Gedanke einer derartigen Konferenz sei jedoch bereits in dem demokratischen Zolltarifplan enthalten gewesen. Die Einberufung dieser Konferenz sei jedenfalls von der einflußreichen Gruppe unter Führung des Senators Borah, der mit gewissen englischen und französischen Gruppen Verhandlungen gehabt habe, gefordert worden. Aus innerpolitischen Gründen hätten zunächst die Vereinigten Staaten keinen Wert darauf gelegt, die Initiative zu ergreifen. In Washington neige man also dazu, zunächst einmal den Engländern die Initiative zu überlassen. Ein Zeitpunkt für die Einberufung der Londoner Konferenz, an der, wie die amerikanische Regierung hoffe, auch Frankreich und England teilnehmen würden, sei noch nicht festgesetzt.

*

Weltwirtschafts- und Lausanner Konferenz

Im englischen Unterhaus erklärte Außenminister Sir John Simon, daß er über die amerikanische Anregung einer im Anschluß an die Lausanner Konferenz abzuhaltenden Weltwirtschaftskonferenz mit den an der Lausanner Konferenz beteiligten Regierungen in Meinungsaustausch getreten sei. Zwar umfasse der Arbeitsplan für Lausanne neben den Entschädigungen auch die Weltwirtschaftskrise, doch da die Vereinigten Staaten zu diesen Verhandlungen keinen Vertreter senden, so bestehe die Gefahr, daß dieselben Gegenstände zweimal, in Lausanne und auf der Weltwirtschaftskonferenz, besprochen würden. Man entnahm aus dieser Erklärung, **daß England mit der Einschränkung der Lausanner Konferenz auf die Entschädigungszahlungen** sich abfinden will.

*

London unterrichtet den deutschen Geschäftsträger über die „Depressionskonferenz".

T.U. **London**, 2. Juni. Der deutsche Geschäftsträger in London ist auf seine Anfrage hin von den zuständigen englischen Stellen über die „Depressionskonferenz" unterrichtet worden. Die Besuche des italienischen und des französischen Botschafters bei Sir John Simon am Donnerstag erfolgten aus eigenem Antrieb, nicht auf Einladung des englischen Außenministers hin.

London Tagungsort der Depressionskonferenz?

T.U. **London**, 2. Juni. In den amtlichen diplomatischen Kreisen Londons herrschte während des Donnerstag völlige Unsicherheit über die amerikanischen Absichten hinsichtlich des Tagungsortes der Depressionskonferenz. Erst in den späten Abendstunden klärte sich die Lage dahin, daß die amerikanische Regierung Lausanne ablehnt und an London festhält. Ferner wird es für sehr unwahrscheinlich gehalten, daß sich diese Konferenz an Lausanne anschließen wird. Die amtlichen Kreise Londons geben vielmehr unumwunden zu, daß eine derartig gewaltige Konferenz eingehender Vorbereitungen bedarf. Andererseits steht schon fest, daß die Frage der Tribute und Kriegsschulden von der Depressionskonferenz getrennt werden muß. Aus diesem Grunde hält die englische Diplomatie daran fest, daß die Lausanner Konferenz zur Eröterung der Tribute planmäßig am 16. Juni zusammentreten soll.

Amerika für baldmögliche Einberufung der Depressionskonferenz.

T.U. **Washington**, 2. Juni. Nach den neuesten Gerüchten wird wahrscheinlich Mellon oder Norman Davis zum Führer der amerikanischen Abordnung auf der Depressionskonferenz ernannt werden. Starke Kräfte des Repräsentantenhauses werden bei Präsident Hoover vorstellig, daß auf der Konferenz die Silberfrage besprochen und eine Festlegung des Silberpreises angestrebt werden soll.

Die amerikanische Regierung tritt für eine möglichst baldige Einberufung der Konferenz ein.

Wovon man spricht

Neue Unruhen in Hamborn

Duisburg-Hamborn, 2. Juni. Im Stadtteil Marxloh kam es zu neuen Ausschreitungen. Mehrere Schaufensterscheiben eines Lebensmittelgeschäfts wurden eingeworfen. In Obermarxloh warf die Menge in einem Lebensmittelgeschäft die Schaufenster ein und plünderte die Warenbestände. Als die Polizei einschritt, wurde sie mit Steinen beworfen und auch beschossen, worauf die Beamten das Feuer erwiderten.

Plünderungen in Essen

Essen, 1. Juni. Am Mittwoch vormittag drangen etwa 20 Männer in die Konsumanstalt Wohlfahrt in Essen-Schonnebeck ein und entwendeten Fleisch, Speck, Schinken und Wurst. Kurz darauf zog ein Trupp junger Burschen durch Altenessen und plünderte dort nacheinander die Konsumanstalt der Köln-Neuessener Bergwerksgesellschaft, die Konsumanstalt Eintracht und das Verkaufslokal der Firma Kemmler. 10 Plünderer wurden festgenommen.

Ein gelungenes Fernsehexperiment

London, 2. Juni. Das große Metropole-Kino bot seinen Besuchern eine ganz besondere Ueberraschung: Der Schluß des Derbys wurde auf drahtlosem Wege auf die Kinoleinwand übertragen. Das Experiment, das erste dieser Art, kann, wenn man die großen technischen Schwierigkeiten berücksichtigt, als wohlgelungen bezeichnet werden. Man sah deutlich, wie das siegreiche Pferd die anderen überholte und in scharfem Galopp durch das Ziel ging.

Uebereinstimmung über die Verlängerung des internationalen Reichsbankkredits

Paris, 2. Juni. In der Frage des internationalen Rediskontkredits für die Reichsbank in Höhe von 90 Millionen Dollar ist **eine grundsätzliche Uebereinstimmung erzielt** worden, nachdem der Regentenrat der Bank von Frankreich sich mit der Angelegenheit beschäftigt hat. **Der Kredit wird erneuert, ohne daß**, wie dies von französischer Seite ursprünglich beabsichtigt gewesen war, **eine teilweise Zurückzahlung schon jetzt vorgenommen wird.** Es soll gleichzeitig aber eine Formel festgesetzt werden, welche eine automatische Tilgung des Kredites im Zusammenhang mit der Besserung der Devisenlage der Reichsbank erlauben soll.

Flugzeuge „keine Angriffswaffe"

Der grotesken Ansicht der Mehrheit des Genfer Landabrüstungsausschusses, daß Tanks keinen besonderen Angriffswert besäßen, reiht sich eine neue Groteske an. Im Unterausschuß des **Luftfahrtausschusses** stand ein **französischer Antrag** zur Erörterung, wonach festgestellt werden soll, **daß Flugzeuge zum Angriff auf Festungen nicht besonders geeignet seien.** Da der französische Vertreter es mehrfach ablehnte, in seinen Entschließungsentwurf die **Vorbehalte der deutschen Vertreter** aufzunehmen, die vom Standpunkt der abgerüsteten Länder gestellt waren, **verzichtete der deutsche Vertreter auf weitere Mitarbeit in diesem Unterausschuß und behielt sich einen eigenen Vorbehalt vor.** Auch der Vertreter Italiens weigerte sich, die unsinnigen „Beweise" des französischen Vorschlags anzuerkennen und verließ den Sitzungssaal. Der russische Vertreter war von vornherein ferngeblieben.

In einer Sitzung des Landrüstungsausschusses wurde die Diskussion über die Definition der **Panzerwagen** abgeschlossen. Dabei zeigte sich, daß auch hier die Meinungen sehr weit auseinandergehen. Als einen weiteren Punkt der Tagesordnung hatte die **deutsche Delegation einen Fragebogen über die Befestigungen** vorgelegt, nach welchem deren charakteristische Eigenschaften bestimmt werden. Die offensive Bedeutung einer Festung erhöht sich insbesondere, wenn im Grenzgebiete des Nachbarstaates keine oder nur schwache ständige Befestigungen vorhanden sind. In der sich anschließenden Diskussion versuchten der englische und der französische Vertreter gemeinschaftlich, eine Zurückziehung des deutschen Vorschlages zu erreichen. Als daraufhin der deutsche Vertreter Freiherr von **Weizsäcker** eine Abstimmung darüber verlangte, ob dieser Punkt der Tagesordnung überhaupt durch die Kommission diskutiert werden solle, zogen der französische und der englische Vertreter ihren Antrag zurück.

Der Fall Daubmann

Paris weiß von nichts

Karlsruhe, 1. Juni. Der Pariser Vertreter der „Bad. Presse" hat bei den zuständigen französischen Stellen wegen des Falles Daubmann Erkundigungen eingezogen, über deren Ergebnis er folgendes berichtet: Sowohl im französischen Kriegsministerium wie auch im Ministerium des Aeußeren in Paris ist über den Fall des nach 16 Jahren aus der Kriegsgefangenschaft in seine badische Heimat zurückgekehrten Oskar Daubmann nichts bekannt. Es wurde an beiden Stellen erklärt, daß sich entsprechend den der deutschen Regierung von der französischen Regierung wiederholt gemachten Mitteilungen kein Kriegsgefangener oder ehemaliger Kriegsgefangener mehr irgendwo in französischer Haft befand. Da die algerischen Gefängnisse jedoch dem Ministerium des Innern unterstehen, wurde von dort aus am Dienstag abend eine telegraphische Anfrage nach Constantine gerichtet, wo Daubmann nach seinen Angaben zuerst eingekerkert war. — Das Blatt meldet weiter, daß sich die deutschen Regierungsstellen bereits mit dem französischen Botschafter in Berlin und der deutschen Botschaft in Paris in Verbindung gesetzt haben, um Aufklärung zu verlangen. Auch die badischen amtlichen Stellen sind mit der Aufklärung des Geheimnisses um Daubmann beschäftigt. Das am Montag in Endingen aufgenommene Protokoll ist inzwischen dem Auswärtigen Amt zugeleitet worden.

Badischer Landtag

Haushalt des Innern

Karlsruhe, 2. Juni. Präsident Duffner ist noch immer krank gemeldet. Für ihn eröffnete 1. Vizepräsident Reinbold die Sitzung mit der Bekanntgabe zahlreicher Neueingänge. Nach Erledigung kurzer Anfragen wendet sich die Beratung dem **Voranschlag des Ministeriums des Innern** zu.

Abg. **Heid** (Soz.) hat einen ausführlichen schriftlichen Bericht ausgearbeitet, den er durch einige mündliche Ausführungen ergänzt. Ueber das Kapitel Landwirtschaft und Ernährung berichtet Abg. **Schill** (Z.), während Abg Dr. **Waeldin** (St.P.) über Anträge des Zentrums betr. Maßnahmen für Volk und Wirtschaft Bericht erstattet. Der Antrag des Haushaltsausschusses lautet auf teilweise Zustimmung, im übrigen seien die Zentrumsanträge durch die Maßnahmen der Regierung für erledigt zu erklären. Zur Siedlungspolitik wird beantragt, bei der Reichsregierung darauf hinzuwirken, daß die Siedlungsmaßnahmen sich nicht nur auf neue Siedlungen beschränken, sondern daß auch die Daheimsiedlungen durch Unterstützung lebensfähiger landwirtschaftlicher Betriebe besonders gefördert werden.

In der Aussprache betonte Abg. **Kaufmann** (Z.): Der Voranschlag des Ministeriums des Innern zeige eine starke Reduzierung der Ausgaben. Das Zentrum stehe auf dem Boden des föderativen Charakters des Reiches. Vor übertriebenen Hoffnungen in bezug auf finanzielle Ersparnisse aus einer Aenderung im Aufbau des Reiches sei zu warnen. Einem weiteren Abbau von Bezirksämtern stehe man skeptisch gegenüber. Am ehesten sei noch an eine Aufhebung der Landeskommissäre zu denken. Dadurch könnte das Ansehen der Bezirksverwaltung gehoben werden. Die Einführung von Amtskörperschaften werde vom Zentrum entschieden abgelehnt. Der Redner unterstreicht die Notwendigkeit einer verfassungstreuen Polizei. Lebhaft zu bedauern sei die Kürzung der Zuschüsse an die Kreise. Der Redner beschäftigte sich dann mit der überaus schwierigen finanziellen Lage der Gemeinden.

Es lagen dann keine weiteren Wortmeldungen mehr vor. So gelangte eine Förmliche Anfrage des Zentrums über Schutz des Freiburger Mittelstandes zur Beantwortung, die durch die inzwischen erfolgte polizeiliche Schließung eines Ehape-Geschäftes in Freiburg gegenstandslos geworden war.

Abg. **Berggötz** (E.Vd.) befürwortete zum Schutze der Landwirtschaft Beseitigung des Mißverhältnisses in der Preisspanne zwischen ihren Erzeugerprodukten und den von ihr benötigten Bedarfsmitteln. Eingehend behandelte der Redner sodann das Siedlungsproblem.

Am Donnerstag berichtete Abg. Dr. **Waeldin** (St.P.) über den sozialdemokratischen Antrag, wonach die Regierung dem Landtag eine Vorlage machen soll, durch die die Beteiligung von Erwerbslosen- und Wohlfahrtsunterstützungsempfängern an der West- und Ostsiedlung ermöglicht wird.

Innenminister Maier

wies darauf hin, daß am Etat starke Einschränkungen vorgenommen werden mußten. Der Zuschußbedarf für die Innenverwaltung hat sich um rund 7 Millionen auf 18,3 Millionen RM. verringert. Er schilderte ausführlich die deutsche und Weltwirtschaftsnot und bemerkte, wie schlimm sich die ausländische Absperrung gegen die deutsche Einfuhr auswirke. Das spüre man deutlich in der Pforzheimer Schmuckwarenindustrie. Die Regierung, so fährt der Minister fort, bemühe sich, vom Reiche Mittel für die badische Holz- und Waldwirtschaft zu erhalten. Notwendig sei neben der deutschen Ausfuhr die Stärkung des Binnenmarktes. Von den Großbanken müsse verlangt werden, daß sie die ihnen zur Sanierung überlassenen Mittel auch zur Kreditgewährung an die Kundschaft verwenden. Hilfe für die bedrängten Gemeinden könne nur vom Reich kommen durch eine Begrenzung der Wohlfahrtslasten und energische Durchführung der Umschuldung. Die allgemeine Ueberarbeitung der Gemeindeordnung könne unter den derzeitigen Verhältnissen nicht in Angriff genommen werden. Einer Aenderung bedürfe das Gemeindewahlrecht noch vor den nächsten Gemeindewahlen. Was die Ausführung des Artikels 1 der Haushaltsnotverordnung (Landtagswahlgesetz) anlange, so beabsichtigt das Staatministerium von der ihm erteilten Ermächtigung zur Erlassung der Vollzugsverordnung keinen Gebrauch zu machen, vielmehr dem Landtag ein Gesetz vorzulegen. Eine grundlegende Aenderung dürfte sich hinsichtlich der Vorschriften über die Volksabstimmung empfehlen schon im Hinblick auf den großen Kostenaufwand. Der Minister besprach dann die einzelnen Etatskapitel. Die Badeanstalten sollten sich künftig selbst tragen. Auch eine Aenderung in der Organisation der Kurverwaltungen, vor allem in Baden-Baden, sei erwünscht und es liege im Interesse der Badeanstalten, an diese Fragen mit dem notwendigen sachlichen Ernst ohne jede vorgefaßte Meinung heranzutreten. Ohne Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse würden auch die Kurorte aus ihrer finanziellen Bedrängnis nicht herauskommen. Polizei und Gendarmerie seien in den letzten Monaten in einer Weise in Anspruch genommen worden, die auf die Dauer nicht tragbar sei. Der Anerkennung, die den Sicherheitsorganen für ihre Pflichterfüllung und Treue zu Staat und Verfassung gezollt werde, schließt sich der Minister rückhaltlos an. Der Minister lobt die Tätigkeit der Gewerbeaufsichtsbeamten und fährt fort, das Tarifrecht müsse in seinem Kerngedanken erhalten werden. Eine Rückkehr zu früheren Verhältnissen wäre mit schweren Erschütterungen verbunden. Die Bedenken gegen die Arbeitszeitverkürzung seien nicht so groß, daß daß man nicht einen Versuch machen sollte. Das schwierigste Problem bleibe nach wie vor die Frage des Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit. Die Regierung werde nach Maßgabe der begrenzten finanziellen Kraft des Landes nichts versäumen.

*

Arbeitsplan des Badischen Landtages

Nach den Beschlüssen des Vertrauensmännerausschusses des Landtages sollen die Arbeiten bis zum Tagungsschluß des Landtages nach folgendem Plan erledigt werden: In der laufenden Woche Beratung des Haushalts des Ministeriums des Innern, die kommende soll neben der Restberatung dieses Ministeriums die Erledigung des Finanzministeriums bringen. Wird dann noch eine Tagung nötig, so soll diese in die dritte Junwoche gelegt und dann spätestens am 24. Juni die gegenwärtige Session bis zum Herbst geschlossen werden.

Aus dem Gerichtssaal

Fünfzigpfennigstück-Fabrikanten

Mannheim, 2. Juni. Der 25 Jahre alte Dreher Rudolf Klein und sein 26 Jahre alter Schwager, der Mechaniker Karl Bosetti, beide hier wohnhaft, fertigten mittels Prägeverfahren Fünfzigpfennigstücke an und brachten sie unter Mithilfe von Frau Klein in den Verkehr. Es wurden im ganzen 30 Stück ermittelt. Die Angeklagten gaben an, aus Not gehandelt zu haben. Klein erhielt Fürsorge-Unterstützung. Er ist nicht vorbestraft, wohl aber Bosetti. Der erste Staatsanwalt Gerard verwies darauf, daß in Mannheim in einem Jahre 4000 falsche Geldstücke, in Fünfzigpfennig-, Drei- und Fünfmarkstücken kursieren und der Reichsfinanzminister hat in Anbetracht der schrecklichen Ueberschwemmung Deutschlands mit falschem Geld die Länderregierungen angewiesen, strenge Strafen zu fällen. Der durch die Fälschungen entstehende Schaden gehe bei allen Münzgattungen in die Millionen. Er beantragte strenge Strafen, erkannte aber Milderungsgründe an. Das Urteil lautete: Rudolf Klein ein Jahr zwei Monate, Bosetti ein Jahr acht Monate Gefängnis, ab je zwei Monate Untersuchungshaft, Frau Klein drei Monate Gefängnis, ab zwei Monate Untersuchungshaft. Der Haftbefehl gegen sie wird aufgehoben. Sie erhält auf ein Gesuch ihres Verteidigers, Rechtsanwalt Dr. Linz, Strafaufschub auf Wohlverhalten.

Zwischenfälle im Offenburger Prozeß

Offenburg, 2. Juni. Im Offenburger Sterilisationsprozeß kam es zu zwei bemerkenswerten Zwischenfällen, die mit der Prozeßmaterie als solcher nichts zu tun hatten. Abends hat der Verteidiger des Angeklagten Dr. Merk, Rechtsanwalt Zimmermann-Offenburg, seinem Klienten das Mandat gekündigt und die Verteidigung niedergelegt. Es geschah dies aus Gründen, die durch den Straffall als solchen und durch die Verteidigungsmaßnahmen Zimmermanns nicht bedingt sind. Der zweite Zwischenfall ereignete sich vormittags. Der erste Staatsanwalt Bieler wurde plötzlich von einem Unwohlsein befallen und zog sich bei dem Sturz eine erhebliche Verletzung zu. Die Sitzung mußte auf eine halbe Stunde unterbrochen werden.

Anklagerede im Sklarekprozeß

Berlin, 1. Juni. Im Sklarekprozeß plädierte Staatsanwalt Jäger. Er erörterte den Stadtbankprozeß und hält **Leo und Willi Sklarek des fortgesetzten Betruges und der fortgesetzten schweren Urkundenfälschungen zum Schaden der Stadtbank sowie des Betruges zum Schaden der Dresdner Bank und der Ostbank für schuldig.** Die Buchhalter **Lehmann** und **Tuch** seien der Beihilfe zum Betruge bei den betrügerischen Stadtbankgeschäften der Sklareks schuldig. Lehmann außerdem der Urkundenfälschung. Der kommunistische Stadtrat **Gäbel** habe sich der Beihilfe zum Betruge der Sklareks gegenüber der Dresdner Bank schuldig gemacht. Die Stadtbankdirektoren **Schmidt** und **Hoffmann** seien der schweren passiven Bestechung als überführt zu erachten. Die Staatsanwaltschaft stehe aber auf dem Standpunkt, daß die beiden Stadtbankdirektoren ebenfalls von den Sklareks getäuscht worden seien und nichts von den Fälschungen der Sklareks gewußt hätten.

6 Jahre Zuchthaus gegen die Sklareks beantragt.

T.U. **Berlin**, 3. Juni. Der Oberstaatsanwalt beantragte gegen die Brüder Willi und Leo Sklarek wegen fortgesetzten Betrugs zum Schaden der Berliner Stadtbank, der Dresdener Bank und der Ostbank in Tateinheit mit schwerer öffentlicher Urkundenfälschung, Konkursverbrechens und fortgesetzter aktiver Bestechung je 6 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, gegen Stadtbankdirektor Schmidt und Stadtbankdirektor Hoffmann wegen schwerer passiver Bestechung 2 Jahre 6 Monate, bezw. 2 Jahre Gefängnis.

Verurteilter Devisenschieber

Berlin, 1. Juni. Das Schöffengericht verurteilte den Schweizer Weinhändler Moritz Kahn wegen fortgesetzter Vergehen gegen die Verordnung über die Devisenbewirtschaftung zu 6 Monaten Gefängnis und 6000 Mark Geldstrafe. Papiere im Werte von 320 000 Mark wurden für eingezogen erklärt. Der Berliner Bankier Robert Bernheim wurde freigesprochen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Baden

Mannheim, 1. Juni. (Verkehrsunfall.) Am Dienstag hat sich ein 9jähriger Schüler auf der Straße zwischen Neckarau und Rheinau an ein Pferdefuhrwerk angehängt, um ein Stück mitzufahren. Als sich der Knabe vom Wagen losließ und über die Straße springen wollte, kam aus entgegengesetzter Richtung ein Lastkraftwagen, durch den der Junge überfahren und so schwer verletzt wurde, daß der Tod alsbald eintrat.

Mannheim, 2. Juni. (Raiffeisen-Verband.) Am Mittwoch fand die Jahresversammlung des sich über die ganze Pfalz, Nordbaden und Hessen erstreckenden Raiffeisenverbandes eV. Ludwigshafen statt. Den Jahresbericht erstattete Generalsekretär Dr. Rohr-Mannheim, er betonte eingangs seiner Ausführungen, daß wir am Beginn einer neuen Epoche des Genossenschaftswesens stehen. Innerhalb der dörflichen Genossenschaft müssen die Spargelder verbleiben, es darf keine „Kapitalflucht" aus dem Dorfe stattfinden. Dr. Rohr warnte vor den Baugenossenschaften und Bausparkassen, die viele Sparer sehr enttäuscht hätten. Am Vormittag trafen sich die erschienenen 800 Verbandsmitglieder zur Besichtigung der DLG.-Ausstellung.

Stein, A. Bretten, 1. Juni. (2000 Mark oder das Leben.) Es ist betrüblich, auf welch tiefe sittliche Stufe einzelne Glieder unseres Volkes gesunken sind. Der Arzt unseres Ortes erhielt in letzter Zeit wiederholt Drohbriefe: Er solle 2000 Mark an eine bestimmte Stelle bringen, andernfalls komme jemand in seine Sprechstunde, der ihn töten werde, und auch seine Frau und Kinder sollte das gleiche Schicksal ereilen. Nachdem der Arzt auf zwei Briefe überhaupt nicht zeichnete, übergab er, als der dritte Brief eintraf, die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft.

Baden-Baden, 1. Juni. (Die Schulräte tagen.) Der Verein badischer Schulräte hielt hier seine Jahresversammlung ab, die gut besucht war. Die Verhandlungen wurden von Stadtoberschulrat Hofmann-Pforzheim geleitet und befaßten sich mit Unterrichts- und Verwaltungsfragen und Standesangelegenheiten. Der auf 1. Juni d. J. in den Ruhestand tretende Kreisoberschulrat Dr. Reitz-Heidelberg wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Freiburg, 1. Juni. (Vom Badischen Sängerbund.) Der langjährige Bundesrechner Fr. Meier-Offenburg ist auf 1. Juni von seinem Amt zurückgetreten. Das Kassen- und Rechnungswesen des Bundes, das nunmehr von der Geschäftsstelle in Freiburg i. Br. mitbesorgt wird, untersteht der Oberleitung durch das neugewählte Hauptausschußmitglied, Finanzdirektor Ferd. Zimmerer, 2. Vorstand des Freiburger Männergesangvereins. Der Bad. Sängerbund umfaßt nach der jüngsten Bestandserhebung 1060 Vereine und 41 900 Sänger.

Waldshut, 1. Juni. (Schüler totgefahren.) Der 13 Jahre alte Bezirksschüler Jakob Süß von Oberendingen (Schweiz) wurde am Montag vormittag mit seinem Rad von einem von Zurzach kommenden Automobil überfahren und schwer verletzt. Süß ist kurz darauf den Verletzungen erlegen.

Waldshut, 1. Juni. (Tödlicher Unfall.) Ein Freiburger Autofahrer stieß bei Oberlauchringen mit einem Radfahrer zusammen. Der Radfahrer wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Es handelt sich um den 50 Jahre alten Bahnarbeiter Tröndle aus Unterlauchringen.

Tiengen, A. Waldshut, 1. Juni. (Falschmünzerwerkstätte.) Die beiden Falschmünzer, der Gießer Karl Hotz und der Former Ludwig Berndorf, die falsche Fünffrankenstücke in den Verkehr gebracht hatten, gestanden ein, daß sie im Keller der Hotz'schen Wohnung in Tiengen die Falschmünzerwerkstätte betrieben hätten. Die Gendarmerie drang in den Keller ein und und beschlagnahmte die Falschmünzeinrichtung.

Konstanz, 1. Juni. (In Zahlungsschwierigkeiten.) Die Gemeinnützige Wohnungsbau AG. Oberbaden in Konstanz ist in Schwierigkeiten geraten. Der Beschluß der vorjährigen Generalversammlung, das Aktienkapital um 120 000 auf 320 000 zu erhöhen, konnte nicht durchgeführt werden, weil die Stadt Konstanz die Uebernahme der neuen Aktien in der vorgesehenen Form ablehnte. Die Gesellschaft sah sich gezwungen, einen außergerichtlichen Vergleich auf der Basis von 50 Prozent abzuschließen, unter den etwa 110 000 RM. Bauhandwerkerforderungen fallen. Während die erste Vergleichsquote in Höhe von etwa 28 000 RM. mit Hilfe der Stadt Konstanz ausgezahlt werden konnte, konnte Ende Februar nur ein Viertel der Restquote bezahlt werden. Die Stadt Konstanz bestand auf die Zahlung der rückständigen Tilgungsbeträge und drohte mit gerichtlichen Maßnahmen. Neubauten wurden 1931 nicht mehr ausgeführt.

Neustadt a. H., 2. Juni. (Deutscher Weinbaukongreß.) Auf dem vorjährigen Weinbau-Kongreß in Bingen wurde der 38. Deutsche Weinbaukongreß der Stadt Würzburg übertragen. Auch die pfälzische Stadt Neustadt a. d. Haardt war damals als Mitbewerber aufgetreten. Wie nunmehr bekannt wird, hat die Stadt Würzburg mit Rücksicht auf die schwierigen Verhältnisse ihrer Finanzen von der Uebernahme des Weinbau-Kongresses 1932 Abstand nehmen müssen. Die letzte Entscheidung, ob überhaupt nach dem Rücktritt Würzburgs ein Kongreß noch durchgeführt werden soll, liegt beim Vorstand bezw. Gesamtausschuß des deutschen Weinbau-Verbandes.

Badenweiler, 1. Juni. (Gegen Glücksspiele.) Die Bestrebungen um Einführung des Glücksspieles in den deutschen Kurorten sind als ein zur Belebung des Fremdenverkehrs untaugliches Mittel von den zuständigen Stellen in Badenweiler abgelehnt worden.

Badenweiler, 1. Juni. (Professoren-Treffen.) Am 18. Juni findet in Badenweiler das traditionelle Treffen der Professoren der Universitäten Freiburg-Breisgau und Basel statt.

*

Wangen i. A., 2. Juni. (Preisgekrönt.) Die vereinigten Käsereien des Allgäues in Dürren haben bei der Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Mannheim für 10 Laibe Emmenthaler Käse 6 Ehrenpreise, einen 1., zwei 2. Preise sowie eine Anerkennung erhalten.

Aus Stadt und Land

Auszeichnungen auf der D.L.G. in Mannheim

Bei dem Preiswettbewerb für Milch und Milcherzeugnisse der 38. Wanderausstellung der D.L.G. in Mannheim erhielten Auszeichnungen: Städt. Milchzentrale Durlach für Milch 1. Preis, für Speisequark 2. Preis, für Butter lobende Anerkennung; Gutsverwaltung Rittnerthof für Milch 1. Preis; Eckardtsche Gutsverwaltung Hohenwettersbach für Rohmilch 1. Preis und Siegerpreis. Das Ergebnis dieses Wettbewerbes ist für Durlach sehr gut ausgefallen und gratulieren wir den Betrieben zu diesem schönen Erfolg.

*

Karlsruher Polizeibericht vom 3. 6. 32.

Wegen Beamtenbeleidigung und Widerstands gelangte ein verheirateter auswärtiger Fuhrmann zur Anzeige.

Zusammenstöße: Gestern ereigneten sich eine Reihe von Zusammenstößen. Der jeweilige Sachschaden war nur geringfügig.

Heute vormittag erlitt ein 62jähriger Mann auf dem Wochenmarkt am Ludwigsplatz einen Hirnschlag, welcher den sofortigen Tod zu Folge hatte.

*

Volksschauspiel Oetigheim.

In der badischen Rheinebene unweit Karlsruhe und Baden-Baden liegt das Spieldorf Oetigheim, in dem seit 25 Jahren eines der wertvollsten Volksschauspiele zur Darstellung gebracht wird. Trotz der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage zwingen die gegebenen Verhältnisse und nicht zuletzt auch die Erhaltung der mit großen Opfern erstellten Bühnenanlage dazu, das Spiel auch im heurigen Notjahr weiter zu führen. Mit dem Tellspiel hat Oetigheim seinen Aufstieg begründet, und wieder ist es der Tell, der in schwerer Zeit der Spielgemeinde zum Retter werden soll. Vermöge eines großen Spielapparates mit 700 Mitwirkenden gesteigert durch Verwendung von etwa 30 Pferden und Vieh aller Art wird der Tell auf der Oetigheimer Bühne wieder neue Triumphe feiern. In großem Ausmaß finden dabei wieder Gesang und Musik Verwendung. Wie man es in Oetigheim von jeher gewohnt ist, wird dem gesanglichen und musikalischen Element zur Einführung in die Handlung, zu Belebung, Steigerung und Ueberleitung der Auftritte, zur Auslösung der dramatischen Höhepunkte und seelischen Hochspannungen eine bedeutsame Aufgabe zugewiesen.

Gefangen durch ein großartiges Szeneriebild, das ein prächtiges Alpenpanorama darstellt, in dem die majestätisch aufsteigenden Bergriesen mit schneeigen Gipfeln und Firnen, die grünen Matten und Täler, die schmucken Behausungen des Werner Stauffacher und des Titelhelden „Tell", die trutzige Zwingburg Uri und selbst der blaublinkende See nicht fehlen, wird dem Besucher die spannende Tellhandlung zum Erlebnis. In so reichgegliederter Form und Schönheit erlebt man wohl kaum sonst wo den Abzug der Hirten von der Alm, den prächtigen Jagdzug, das reizende Liebesgeplänkel zwischen Rudenz und Berta von Bruneck die spannende Apfelschußszene und die weihevolle Prozession zur Bergkapelle. Auch für Besucher, die den Tell schon öfter gesehen haben, wird eine Aufführung in Oetigheim immer wieder zum nachhaltigen Erlebnis. Die Spielzeit beginnt mit dem 12. Juni, von da an wird jeden Sonntag bis Ende September der Tell über die Bühne schreiten. Der Notzeit Rechnung tragend, sind die Preise so herabgesetzt, daß auch dem Minderbemittelten der Besuch des schönen Spieles möglich ist.

*

23. Verbandstag des D.H.V.

Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband hält am Sonntag, den 5. Juni 1932 seinen 23. Verbandstag am Sitze des Verbandes in Hamburg ab. Es werden aus allen Teilen des Reiches, aus dem europäischen und außereuropäischen Ausland rund 350 Abgeordnete erwartet. Obwohl mit der diesjährigen Tagung nicht wie sonst ein öffentlicher Kaufmannsgehilfentag verbunden ist, sieht man den Verhandlungen mit Spannung entgegen. Die leitenden Körperschaften werden dem Verbandstag über ihre Tätigkeit Rechenschaft über die letzten zwei Jahre ablegen, worin auch die Haltung des Verbandes zur Reichspräsidentenwahl einbegriffen ist. Außerdem wird sich der Verbandstag mit der durch die Regierungskrise entstandenen Lage zu beschäftigen haben, vor allem auch mit den standespolitischen Folgerungen daraus für die Kaufmannsgehilfen.

*

— **Einstellung in das Reichsheer und die Reichsmarine.** Ueber die Einstellung zum 12jährigen Dienst in der Wehrmacht herrschen vielfach unzutreffende Ansichten, die zu unnötigem Schriftverkehr und zu Enttäuschungen führen. Sowohl das Reichsheer, wie die Reichsmarine, stellen alljährlich Anfang April und Anfang Oktober den Ersatz für die im Laufe des Halbjahres ausgeschiedenen Soldaten ein. Meldungen von Bewerbern haben zweckmäßig mehrere Monate vor diesen Einstellungszeiten zu erfolgen. Für das Heer: bei den Bataillonen und Abteilungen, oder bei den Kompanien, Eskadronen und Batterien der einzelnen Waffengattungen. Für die Reichsmarine: nur bei der Schiffsstammdivision der Ostsee oder der Schiffsstammdivision der Nordsee. Meldungen bei höheren Dienststellen sind zwecklos, da die Truppenteile in der Annahme von Freiwilligen selbständig sind und allein übersehen können, ob Stellen frei sind. Den Meldungen ist zweckmäßig ein ausführlicher Lebenslauf mit Lichtbild beizufügen. Die sonst noch erforderlichen Ausweispapiere werden von den Truppenteilen bei den Bewerbern angefordert. Zur Einstellung gelangen in erster Linie 18—20jährige. Die Einstellung geschieht nach ärztlicher Untersuchung und eingehender Prüfung der Bewerber. Bei dem außerordentlichen Angebot, das den Bedarf um das 50 bis 100fache übersteigt, ist es leider unvermeidbar, daß zahlreiche Bewerber ohne vorherige Prüfung abgewiesen und auch solche Bewerber abgelehnt werden müssen, die an sich voll diensttauglich sind.

Buntes Allerlei

Irak, das Angestelltenparadies

Die Beamten des Staates Irak und insbesondere die Angestellten der dortigen Banken und Oelkonzerne haben auf dem Gebiete der vielen Feiertage den Rekord geschlagen. Es werden im Staate Irak fünfzehn mohammedanische Feiertage, alle Sonntage und christlichen Feste, sowie auch alle Samstage und jüdischen Feste, insgesamt 152 Tage im Jahre, gefeiert. Abgesehen davon wird im Irak in den Behörden und Büros während der vier Sommermonate wegen der großen Hitze nur viereinhalb Stunden gearbeitet. Sie haben es wahrhaft gut, die Beamten und Angestellten von Irak!

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 1. und 2. Juni

Buenos Aires (1 Pap.-Peso)	0,968	0,982	0,958	0,962
London (1 Pfund)	15,48	15,52	15,50	15,54
Neuyork (1 Dollar)	4,209	4,217	4,209	4,217
Amstd.-Rottd. (100 Gulden)	170,78	171,12	170,78	171,12
Brüss.-Antwp. (100 Belga)	58,92	59,04	58,89	59,01
Paris (100 Frc.)	16,61	16,65	16,61	16,65
Schweiz (100 Frc.)	82,39	82,55	82,39	82,55
Wien (100 Schilling)	51,95	52,05	51,95	52,05

Wirtschaft

Erläuterungen zum Reichsbankausweis vom 31. Mai. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 31. Mai 1932 hat sich in der Ultimowoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 373,6 Millionen auf 3629,2 Millionen RM. erhöht. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 239,9 Millionen RM. in den Verkehr abgeflossen. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 0,4 Millionen auf 991,3 Millionen RM. erhöht. Im einzelnen haben die Goldbestände um 6,4 Millionen auf 862,7 Millionen M. zugenommen und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 6,0 Millionen auf 128,6 Millionen RM. abgenommen. Die Deckung der Noten durch Gold und deckungsfähige Devisen betrug am Ultimo 25 Prozent gegen 26,5 Prozent am 23. Mai d. J.

Mannheimer Produktenbörse vom 2. Juni. Anläßlich des heute zum ersten Mal in Mannheim stattfindenden Getreidemarktes war die Börse außerordentlich gut besucht. Weizen 28.50, Roggen 22.25—22.50, Hafer 17.75—19.25, Braugerste 20—20.25, Futtergerste 18, Mais 15.75, Weizenmehl Spezial 0 40.20, Auszugsmehl 44.20, Weizenbrotmehl 32.20, Roggenmehl 28.25 bis 29.25, Kleie fein 9.25—9.50, Biertreber 11.25—11.50, Erdnußkuchen 11.50, Raps 10.50—10.75, Hühnerweizen 10.50—10.60 RM.

Karlsruher Produktenbörse vom 1. Juni. Die Stimmung am Brotgetreidemarkt ist, insbesondere für Herbsttermine, wesentlich fester geworden. Die Mehlpreise haben angezogen, und es haben größere Umsätze stattgefunden. Mühlennachprodukte sind weiter abgeschwächt und billiger erhältlich. Weizen 29.25 bis 29.75, Hühnerweizen 11.25—11.50, Roggen 22.75—23, Sommergerste 20—20.25, Futter- und Sortiergerste 17.50—18.50, Hafer 17.50—19.50, Platamais 16—16.25, Donaumais 15.50, Weizenmehl 40.20, Roggenmehl 28.50—29, Weizenbollmehl 12, Weizenkleie fein 9.75—10, grob 10.25—10.75, Biertreber 12, Trockenschnitzel 8.50—8.75, Malzkeime 11—12.50, Erdnußkuchen 11.50 bis 12, Kokoskuchen 12—12.25, Sojaschrot 10.75—11, Leinkuchenmehl 12.50—13, Speisekartoffel 5.75—6.50, Wiesenheu 5.50 bis 5.75, Luzerne 6—6.25, Stroh 5.35 RM. Alles per 100 Kilo.

Mannheimer Schlachtviehmarkt vom 2. Juni. Auftrieb: 110 Kälber, 16 Schafe, 821 Schweine. Preise: Kälber b 42—45, c 38 bis 42, d 32—36, Schafe 22—30. Alles andere nicht notiert. Verlauf: Kälber ruhig, Ueberstand.

Schweinemarkt in Ettlingen vom 1. 6. 32.

Zugefahren: 86 Ferkel und 79 Läufer. Verkauft: 52 Ferkel und 72 Läufer. Preis für Ferkel 24—32 M das Paar, für Läufer 30—42 M das Paar. Nächster Schweinemarkt am 8. 6. 32.

Schweinemarkt in Bruchsal vom 1. 6. 32.

Angefahren wurden: Milchschweine 178, Läufer 61. Verkauft wurden: Milchschweine 90, Läufer 20. Höchster Preis, Paar Milchschweine 26 M, Läufer 40 M. Häufigster Preis, Paar Milchschweine 24 M, Läufer 36 M. Niedrigster Preis, Paar Milchschweine 20 M, Läufer 30 M.

*

Wirtschaftliche Wochenschau

Börse. Die Börse nahm die Regierungskrise auffallend ruhig auf und die Stimmung war sogar meist fest. Namentlich am Aktienmarkt kam es zu zum Teil erheblichen Kurssteigerungen, ganz im Gegensatz zu der Schwäche des Rentenmarkts.

Geldmarkt. Die Geldlage war weiter leicht. Trotz des Ultimos trat nennenswertes Wechselangebot am offenen Markt kaum in Erscheinung und auch die Reichsbank hatte nur kurzfristiges Material erhalten. Ihr Wechsel-Portefeuille ist keineswegs besonders groß, weil der Warenumsatz auf ein Minimum zurückgegangen ist. Die Devisenlage hat sich kaum geändert. Die Zuteilung für Juni wird voraussichtlich wieder 50 Prozent betragen. Der Reichsbankausweis zeigt, daß die Saisonbelebung sehr gering ist. Die starke Zurückzahlung von Krediten durch die Wirtschaft wird zum Teil durch die größere Flüssigkeit des Geldmarktes ausgeglichen. Die Reichsmark lag weiter ziemlich fest. Man befürchtet, daß mit der Verschlechterung der innerpolitischen Lage das Ausland wieder Reichsmarkbestände verkauft, sodaß die Notierungen wieder zurückgehen dürften.

Produktenmarkt. An den Produktenmärkten war das Geschäft still. Brotgetreide war ziemlich reichlich angeboten, doch blieben die Umsätze sehr gering. Die Preise gaben in allen Gattungen nach. Das Mehlgeschäft hielt sich entsprechend der sehr geringen Konsumnachfrage in bescheidenen Grenzen. Das Geschäft für Futtermittel flaute, wie immer um diese Jahreszeit, weiter ab. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 271 (274), Roggen 198 (204), Futtergerste 184 (185), Hafer 163 (unv.) RM. je pro Tonne und Weizenmehl 32 (32.50) und Roggenmehl 27.75 (unv.) RM. je pro Doppelzentner. An der Stuttgarter Landesproduktenbörse blieben Wiesenheu und Stroh mit je 4.50 RM. pro Doppelzentner unverändert.

Warenmarkt. Die Großhandelsindexziffer ist gegenüber der Vorwoche (97,3) um 0,9 Prozent auf 96,4 Prozent gesunken. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die Preisrückgänge an den landwirtschaftlichen Märkten zurückzuführen. Die wirtschaftliche Lage ist weiter düster. Die Exportlage verschlechtert sich mehr und mehr. Der Saisonauftrieb ist außerordentlich gering. Verschärft wird die Wirtschaftslage durch die Fortsetzung des allgemeinen Zollkriegs. Mit besonderer Sorge muß man die Entwicklung in Oesterreich betrachten, denn von dort her ist schon mehrmals auch die Krisengefahr für Deutschland gekommen. Für die deutsche Wirtschaft wird es kaum eine Erschwerung bedeuten, wenn wirklich ein österreichisches Moratorium erklärt wird, denn schon jetzt werden alle deutschen Forderungen in Oesterreich nur auf Sperrkonto überwiesen. In Deutschland ist das Sinken der Futterpreise trotz aller Zoll- und anderer Manipulationen ein Zeichen abnehmender Kaufkraft, ein Zeichen fortschreitender Verelendung des gesamten Volkes.

Viehmarkt. An den Schlachtviehmärkten sind die Preise für alle Schlachtviehgattungen, besonders für Rinder und Schweine gefallen. Der Geschäftsgang ist schlecht. Höchstens für Kleinvieh ist an einzelnen Märkten die Absatzmöglichkeit günstiger.

Holzmarkt. An den Holzmärkten zeigen sich fast keine Veränderungen. Die Preise für Rundholz sind ziemlich gleichbleibend, bieten aber dem Waldbesitz wenig Nutzen. Das Bretter- und Bauholzgeschäft ist besser geworden, entspricht aber nicht den Erwartungen.

Zeit ist Geld. Wie oft wird dieses Sprichwort ausgesprochen, ohne jedoch die Tat darauf folgen zu lassen. Bei allen Wasch- und Reinigungs-Arbeiten sparen Sie Zeit und Geld, wenn Sie Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan verwenden. Sie sparen Zeit, weil Schwan-Pulver auf die schnellste und schonendste Weise Ihre Wäsche reinigt und beim Abseifen und Scheuern im Nu gründlich allen Schmutz beseitigt. Sie sparen Geld, weil Schwan-Pulver das beste und billigste ist, denn 1 Paket des seit über 50 Jahren bewährten Schwan-Pulvers kostet nur 24 Pfg., 1 Doppelpaket nur 44 Pfg.

Mein Schlager: Sommeranzug Frescoat nur 1000 Gramm wiegend **45.75** **Rud. Hugo Dietrich** Karlsruhe Kaiserstraße Ecke Herrenstraße

Badisches Landestheater Karlsruhe

Spielplan vom 4.—12. Juni 1932.

Im Landestheater:

Samstag, 4. Juni. Außer Miete. **„Die drei Musketiere“.** Ein Spiel von Benatzky. 20—22¾. (4.20).

Sonntag, 5. Juni. Außer Miete. Neu einstudiert: **„Das Dreimäderlhaus“.** Singspiel von Schubert-Berte. 20—22¾. (4.20).

Montag, 6. Juni. * B 27 Th.-Gem. 3. S.-Gr., 1. Hälfte. **„Der 18. Oktober“.** Schauspiel von Schäfer. 20 bis gegen 22. (4.20).

Dienstag, 7. Juni. * G 28 Th.-Gem. 601—700. **„Hoffmanns Erzählungen“.** Von Offenbach. 20 bis gegen 22½. (5.70).

Mittwoch, 8. Juni. * E 28 Th.-Gem. 701—800. **„Der fliegende Holländer“.** Von Wagner. 20—22½. (5.70).

Donnerstag, 9. Juni. * C 28 Th.-Gem. 1. S.-Gr. Neu einstudiert: **„Schneider Wibbel“.** Komödie von Müller-Schlösser. 20—22¼. (4.20).

Freitag, 10. Juni. Volksbühne: Junivorstellung. **„Vor Sonnenuntergang“.** Schauspiel von Gerhart Hauptmann. 20 bis nach 22½. (4.20).
Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten.

Samstag, 11. Juni. Außer Miete. **„Das Dreimäderlhaus“.** Singspiel von Schubert-Berte. 20—22¾. (4.20).

Sonntag, 12. Juni. Zu kleinen Preisen: **„Lohengrin“.** Von Wagner. 18½—22¼. (4.20).

Im Städtischen Konzerthaus:

Freitag, 10. Juni. Zu kleinen Preisen: Vorstellung der Theater-Akademie. **„Hänsel und Gretel“** (1. Akt) von Humperdinck. Hierauf: **„Als ich noch im Flügelkleide“.** Von Kehm und Frehsee. 20 bis nach 22. (0.60—1.50).

Neuanmeldungen für Platzmiete, Platzsicherung und Blockhefte für das Spieljahr 1932/33 werden bei der Theaterkasse entgegengenommen.

Umtausch für Inhaber von Blockheften Samstag 15½—17 Uhr. Allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch ab Montag vormittags.

Kartenvorverkauf: In Durlach: Musikhaus Karl Weiß, Hauptstraße 51, Tel. 458.

Rundfunk

Programm der Süddeutschen Rundfunk AG

Sonntag, 5. Juni: 6.15 Uhr Hamburger Hafenkonzert, 8 Uhr Gymnastik, 8.25 Uhr Stunde des Chorgesangs, 10.30 Uhr Kath. Morgenfeier, 11.30 Uhr J. S. Bach, 12 Uhr Promenadekonzert, 13 Uhr Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Uhr Zither- und Gitarrenkonzert, 13.45 Uhr Schallplatten, 15 Uhr Stunde der Jugend, 16 Uhr Konzert, 18 Uhr Autorenstunde, 18.50 Uhr Hölderlin zu seinem 90. Todestag am 7. Juni, 19.30 Uhr Wiener Schrammelmusik, 20 Uhr Konzert, 22.20 Uhr Zeit, Wetter, Nachrichten, Sport, 22.45 Uhr Tanzmusik.

Montag, 6. Juni: 6 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Spanischer Sprachunterricht, 15 Uhr Englischer Sprachunterricht, 16 Uhr Vortrag: Umziehen — aber wie? 16.30 Uhr Briefmarkenstunde, 17 Uhr Konzert, 18.15 Uhr Zeit, Wetter, 18.25 Uhr Vortrag: Die Natur im Juni, 18.50 Uhr Englischer Sprachunterricht, 19.15 Uhr Zeit, Landwirtschaft, Nachrichten, 19.30 Uhr Konzert, 20.30 Uhr Goldrausch über Alaska, 21.30 Uhr Die Entwicklung des deutschen Streichquartetts, 22.40 Uhr Zeit, Wetter, 22.55 Uhr Schachfunk, 23.15 Uhr Nachtmusik.

Radio Reichardt Auerstr. 17 Telef. 509 **Fach- u. Spezialgeschäft**

Dienstag, 7. Juni: 6 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Englischer Sprachunterricht, 16 Uhr Blumenstunde, 16.30 Uhr Frauenstunde, 17 Uhr Konzert, 18.15 Uhr Zeit, Wetter, 18.25 Uhr Vortrag: „Modebücher“, 18.50 Uhr Vortrag: „Philosophische Binsenwahrheiten“, 19.15 Uhr Zeit, Landwirtschaft, Nachrichten, 19.25 Uhr Der Affe Wun, 20.25 Uhr Pläne zur Arbeitsbeschaffung, 21 Uhr Aus unbekannten Opern, 22.20 Uhr Zeit, Wetter, Nachrichten, 22.45 Uhr Nachtmusik.

Mittwoch, 8. Juni: 6 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15 Uhr Kinderstunde, 16 Uhr Kurkonzert, 17 Uhr Konzert, 18.15 Uhr Zeit, Wetter, 18.25 Uhr Esperantokurs, 18.50 Uhr Vortrag: Mohammed, 19.15 Uhr Zeit, Landwirtschaft, Nachrichten, 19.30 Uhr Naturschutzpark der Mundarten, 20 Uhr Symphoniekonzert, 21 Uhr Schwäb. Suppentopf, 22.20 Uhr Zeit, Wetter, Nachrichten.

Donnerstag, 9. Juni: 6 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Spanischer Sprachunterricht, 15 Uhr Englischer Sprachunterricht, 15.30 Uhr Stunde der Jugend, 16 Uhr Kurkonzert, 17 Uhr Konzert, 18.15 Uhr Zeit, Wetter, 18.25 Uhr Vortrag: Sind Spinnen giftig? 18.50 Uhr Vortrag: Allerlei über Rundfunkstörungen, 19.10 Uhr Zeit, Landwirtschaft, Nachrichten, 19.30 Uhr Schallplatten, 20.30 Uhr Zwei Hörspiele, 21.30 Uhr Neue Musik: Oesterreichische Komponisten, 22.30 Uhr Zeit, 22.45 Uhr Nachtmusik.

Freitag, 10. Juni: 6 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Englischer Sprachunterricht, 17 Uhr Konzert, 18.15 Uhr Zeit, 18.25 Uhr Vortrag: Es ist überall dasselbe! — Ist es überall dasselbe? 19.50 Uhr Aerztevortrag: Ueber Desinfektion, 19.15 Uhr Zeit, 19.30 Uhr Volkslieder aus dem Osten, 20 Uhr Vortrag: Worüber man in Amerika spricht, 20.15 Uhr Leichte Kavallerie von Suppe, 21.15 Uhr Eine Schulstunde im Jahre 3000, 22.20 Uhr Zeit, 22.45 Uhr Nachtmusik.

Samstag, 11. Juni: 6 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Emil Heß spricht Gedichte von Gottfr. Keller und C. F. Meyer, 15 Uhr Lieder, 15.30 Uhr Stunde der Jugend: Er ist an allem schuld!, 16.30 Uhr Stunde des Chorgesangs, 17 Uhr Konzert, 18.15 Uhr Zeit, Sport, 18.25 Uhr Vortrag: 50 Jahre Gotthardbahn, 18.50 Uhr Zeit, 19 Uhr Koblenzer Abend, 20 Uhr Soldatenlieder und Militärmusik aus drei Jahrhunderten, 22.15 Uhr Zeit, 22.45 Uhr Nachtmusik, 0.30 Uhr Tanzmusik.

Aus der Geschäftswelt

Ganz wie vor 300 Jahren — ein Sache zum Nachdenken!

Der unserer heutigen Ausgabe beiliegende Prospekt mit diesem Motto sei der Beachtung unserer Leser besonders empfohlen. In amüsanter Weise wird darin für den bekannten Mey-Kragen geworben, den Kragen, der niemals Verdruß bereitet. Zwei lachende Kavaliere aus verschiedenen Jahrhunderten zeigen, daß dem Kragen besondere Bedeutung zukommt, wenn sich's darum handelt, einen guten Eindruck zu machen. Ein origineller Prospekt, den man gern auf sich einwirken läßt!

Turnen, Spiel und Sport

Turnverein Grötzingen I. — Turnerbunds-Reserven.

Am kommenden Samstag, den 4. Juni, nachm. 6 Uhr, stehen sich auf dem Turnerbunds-Platz die 1. Mannschaft des Turnvereins Grötzingen und die Turnerbunds-Reserven gegenüber. Die Reserve Mannschaft des Turnerbundes, welche zu diesem Spiel in verstärkter Aufstellung antritt, muß sich sehr anstrengen, um gegen die in letzter Zeit mächtig aufkommenden Grötzinger Turnfreunde ehrenvoll zu bestehen. Grötzingen verfügt über eine sehr gute Hintermannschaft, wobei besonders der Torwart hervorsticht, der außerordentlich schnelle und schußfreudige Sturm wird von der flinken Läuferreihe, besonders aber von dem Mittelläufer Blum durch genaues und planmäßiges Zuspiel, außerordentlich gut unterstützt. Die 2. Mannschaft des Turnerbundes, in die neue Kräfte eingefügt wurden, wird an Stelle eines verhinderten Spielers von dem allseits bekannten Mittelstürmer der Meistermannschaft A. Semmler angeführt, und die Mannschaft dürfte bei uneigennütziger Spielweise sicherlich zu guter Form auflaufen.

Um 5 Uhr treffen sich die Reserven von Grötzingen gegen die Turnerbunds-Jugendmannschaft.

Allen Handball- und Sportfreunden ist daher der Besuch des Turnerbunds-Platzes am Wochenende sehr zu empfehlen.

—d.

*

Bad. Volksturnmeisterschaften in Karlsruhe.

Auf die Meisterschaftskämpfe, die, wie bekannt, am Sonntag, den 5. Juni auf dem Hochschulstadion stattfinden, sei nochmals hingewiesen — Den auswärtigen Volksturnern und Gästen zu Ehren, die schon am Samstag in Karlsruhe eintreffen werden, veranstaltet der Karlsruher Turnverein 1846 im Saale des Colosseums einen Begrüßungsabend, bei welchem der Kunstturn-Wettkampf zwischen Heidelberg — Bruchsal — Karlsruhe zum Austrag kommt.

Sdl.

*

Germania Durlach I. — Sp.V. Wöschbach I.

Am kommenden Samstag nachmittag ½7 Uhr wird die 1. Mannschaft des Sp.V. Wöschbach den hiesigen Germanen im Privatspiel gegenüberstehen. Wöschbach hat in den Verbandsspielen der A-Klasse eine ausschlaggebende Rolle gespielt und wird zweifellos einen spielstarken Gegner abgeben. Für die Germanen bietet sich jetzt die Gelegenheit, eine Mannschaft für die kommenden Verbandsspiele heranzubilden und tüchtige junge Leute auf einzelnen Posten zu probieren, sodaß die Mannschaft im Spätjahr durchgebildet und eingespielt dasteht. Vor der 1. Mannschaft werden sich die 2. Mannschaften der beiden Vereine gegenüberstehen. Die Eintrittspreise sind weitgehendst ermäßigt.

*

A.S.V. — Beiertheim.

Die Serienspiele neigen sich langsam dem Ende zu. Als zweitletzter Gegner wird Beiertheim am Sonntag in Durlach antreten. Die beste Anziehungskraft, die Beiertheim besitzt, ist ihre anständige und faire Spielweise und das ist gut so. Gewiß wird man auch am Sonntag zufrieden sein.

Geschichten um den Spargel

Die Spargelzucht haben die Deutschen von den Italienern erlernt. Soweit bekannt wurden die ersten Spargelbeete in Deutschland 1556 im Lustgarten in Stuttgart angelegt. Dem Beispiel der Schwaben folgten die Rheinländer. Ulm war damals der Mittelpunkt des Spargelbaus, der sich allmählich über Süddeutschland verbreitete. In späterer Zeit begann man auch in Norddeutschland Spargel zu züchten und zwar hauptsächlich in der Mark. So wie die Geschmäcker der Menschen war auch die Zubereitung des Spargels verschieden In Deutschland wird der Spargel am liebsten mit zerlassener Butter oder mit holländischer Sauce zubereitet. In England erfreut sich das Spargelgemüse mit geröstetem Weißbrot großer Beliebtheit. Die pikante französische Küche zieht Spargelsalat mit Essig und Oel sowie auch gebackenen Spargel vor. Auch in Japan ist der Spargel bekannt. Von jeher stritten sich die Spargelliebhaber über die beste Art der Zubereitung dieser Leckerspeise. Der französische Schriftsteller Fontenelle, der zur Zeit Ludwigs des Vierzehnten lebte, behauptete, der Spargel schmecke nur gut mit Essig und Oel, während sein Freund, Kardinal Dubois, der Ansicht war, daß er nur mit milder Sauce bekömmlich sei. Da er den Geschmack seines Gastes kannte, gab er dem Koch Anweisung, die Hälfte des Gemüses mit Essig und Oel, die andere aber mit Sauce auf die Tafel zu bringen. Der Tisch war schon gedeckt, als ein Bote plötzlich die Nachricht brachte, Kardinal Dubois sei eben einem Schlaganfall erlegen. Tief bestürzt fragte Fontenelle: „Ist seine Eminenz wirklich tot?“ Als ihm der Bote den traurigen Fall persönlich bestätigte, stürzte er in die Küche und rief dem Koch zu: „Alle Spargel mit Essig und Oel“. Es ist interessant, daß die Spargelkultur, die im Mitelalter den europäischen Völkern gänzlich unbekannt war, im alten Aegypten schon unter der Dynastie Ramses betrieben wurde. Bei den alten Römern stand der Spargel schon im dritten Jahrhundert v. Chr. als feinster Leckerbissen hoch in Ehren. Der große römische Staatsmann Cato der Aeltere, hat in seinem Werk über die Landwirtschaft Vorschriften über die Spargelzucht gegeben, die er auf seinem Gut in der römischen Campagna praktisch erprobt hatte.

Tages-Anzeiger

Freitag, den 3. Juni.

Bad. Landestheater: „Die drei Musketiere“, 20—22¾ Uhr.
Skala-Tonfilm-Theater: „Der Sieger“, 7 und 9 Uhr.

Bücherschau

Tote und Todgeweihte
(Ein Straßenerlebnis in Peking)
von Dr. A. Berger-Paul Lieberenz.*)

Auf einer Straße begegnete ich zwei merkwürdigen Zügen. Ein Leichenkondukt und Gefangene, die vorbeigeführt wurden, Tempelwärter, die Kunstgegenstände an Fremde verkauft hatten, um sich dafür schadlos zu halten, daß ihnen seit Monaten ihr Gehalt nicht ausgezahlt worden war. Sie waren auf dem Wege zum Richtplatz, nachdem sie ihre Schuld eingestanden hatten. Der Tod durch das Schwert ist immerhin noch eine der mildesten Strafen, die in China verhängt werden, meist ist ja die Untersuchung mit ihren Foltern schlimmer als der Urteilsspruch des Richters. Allerdings bestehen neben der Todesstrafe auch heute noch die entsetzlichsten Foltern, Zersägen oder Zerstückeln bei lebendigem Leibe und unendlich viele andere Martern. Wenn es möglich wäre, durch Härte oder Grausamkeit der Strafe Verbrechen hintanzuhalten, so dürften in China überhaupt keine Verbrechen mehr vorkommen. Das ist aber durchaus nicht der Fall. Das interessanteste Straßenbild bot aber zweifellos ein Leichenzug, der eben vorüberkam, als die vorhin erwähnten Verbrecher in den Richtplatz einschwenkten. Tot und Todgeweihte begegneten sich hier. Kaum habe ich in meinem Leben einen so großartigen Leichenzug gesehen wie den dieses vornehmen Chinesen, der zur letzten Ruhe getragen wurde. Zwei Männer mit großen Papierlaternen, auf denen mit blauen Schriftzeichen der Familienname, Alter und Titel des Toten stand, eröffneten den Zug. Dann kamen Gongschläger, die von Zeit zu Zeit das Herannahen des Zuges kündeten. Eine Musikkapelle, Bannerträger, Leute mit rotlackierten Tafeln folgten, auf denen in goldenen Lettern Titel und Ehrenämter des Verstorbenen und seiner Vorfahren gemalt waren. Dann wieder kamen Leute, die reichvergoldete, geschnitzte Tische trugen, beladen mit Opfergaben in Gestalt von Speisen als Wegzehrung für den Toten. Von weißgekleideten Männern getragen, folgten zwei Sänften, von denen eine das Bildnis des Verstorbenen, die andere die Ahnentafel barg. Rechts und links geleitet von Trägern, die ungeheure Mengen in Papier nachgebildeter Gold- und Silberbarren schleppten. Diese sollten später bei der Beisetzung verbrannt werden, zur Beruhigung der Geister. Paarweise wurden zur Seite aus Stroh geflochtene Pferde, Pfauen und andere Tiere getragen. In einem Korbe folgte ein weißer Hahn, „der Vogel des Ostens“, da aus dem Osten der Quell alles Lebens kommt. Gestützt auf zwei Männer, schleppte sich der nächste Verwandte, wie die übrigen Leidtragenden weißgekleidet. Vor Schmerz niedergedrückt, kam er scheinbar kaum vorwärts. Als er meiner mit dem Apparat ansichtig wurde, konnte er aber doch nicht umhin, mir schnell einen neugierigen Blick zuzuwerfen. Immer weiter dehnte sich das Gefolge, erst am Schluß kam, von einer Unzahl von Leichendienern getragen, eine mächtige Sänfte mit reichverziertem Katafalk. Soldaten umschlossen rechts und links diesen eindrucksvollen Zug.

*) An Hand der Tagebücher des Filmoperateurs Paul Lieberenz hat Dr. Arthur Berger das soeben im Volksverband der Bücherfreunde, Wegweiser-Verlag G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 2, erschienene Werk: „Mit Sven Hedin durch Asiens Wüsten“ (384 Seiten, in Halbleder gebunden RM. 2,90) verfaßt. Dem aufschlußreichen Buche ist vorliegender Abschnitt entnommen.

*

Hemmt die Familie die geistige Entwicklung der Frau? Den beiden extremen Forderungen in unserer Zeit, die Loslösung der Frau von der Familie — und der entgegengesetzte Weg, das unbedingte Bekenntnis zu den häuslichen Pflichten der Frau und die Forderung, auf ihr persönliches Wachstum und ihre unmittelbare Wirksamkeit im Kulturleben zu verzichten, um der naturgewollten Aufgabe zu genügen, versucht Annemarie Engel in der Zeitschrift **„Frau und Gegenwart“** eine andere Lösung entgegenzusetzen. Zweifellos gibt es spezifisch weibliche Naturanlagen, aber ebenso sicher sind geistige Entwicklungsmöglichkeiten. Ehe und Mutterschaft bilden für die Persönlichkeitsentfaltung keine Hemmung, sondern sie sind oft der vielgestaltige Antrieb zum Ausbau ihrer intellektuellen Fähigkeiten, um den Forderungen der Zeit, welche in so hohem Maße das Familienleben berühren und ihren Aufgaben den heranwachsenden Kindern gegenüber, gewachsen zu bleiben.

Andere zeitgemäße Fragen in demselben Heft sind: Frauen vermitteln zwischen Stadt und Land. Schönes und nützliches im Garten. Sport im Sommer. Werkstätten zeigen neue Kleider. Sommerkleid — Reisezeit. Für Mk. 2.90 bezieht man ein Vierteljahr die vielfach anregende Zeitschrift und erhält noch einen Schnittmustergutschein in jedem Heft. Jede Buchhandlung oder der Verlag G. Braun, Karlsruhe i. B. vermittelt ein Abonnement auf „Frau und Gegenwart“.

Schriftleitung: L. Dups, Durlach.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Eine kräftige Zyklone, die gestern über Skandinavien angelangt war, hat sich vertieft und entwickelt sich jetzt zum beherrschenden Aktionszentrum für die Witterung ganz Europas. Auf ihrer Rückseite dringen über dem Nordmeer und der Nordsee polare Luftmassen nach Süden vor und werden wieder kühleres und ausgesprochen unbeständiges Wetter mit Regen und Gewitterböen verursachen.

Wetteraussichten für Samstag: Unbeständig und kühler, zeitweise gewitterige Regenschauer, lebhafte, z. T. starke Westwinde.

Friedenskirche — Ev. Gemeinschaft.
Seboldstraße 4.
Sonntag, 9½ Uhr: Predigt.
„ 11 Uhr: Sonntagsschule.
„ 1½ Uhr: Männl. Jugendabteilung.
Montag 8 Uhr: Singstunde.
Mittwoch 8 Uhr: Jugendverein.
Donnerst. 8 Uhr: Gebetsversammlung.
Aue, Hauptstraße 32.
Sonntag 8 Uhr: Predigt.
Montag, 8 Uhr: Singstunde.
Donnerstag 8 Uhr: Gebetsversammlung.
Wolfartsweier, Immanuelskapelle.
Sonntag, 2½ Uhr: Predigt.
Mittwoch 8 Uhr: Gebetsversammlung.

Bischöfl. Methodistengemeinde Durlach.
Auerstraße 20a
Sonntag vorm. ½10 Uhr: Gottesdienst.
„ vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule.
„ abend 8 Uhr: Gottesdienst.
Mittwoch abend 8 Uhr: Bibel- u. Gebetstunde.

Christliche Vereinigung Aue,
Friedenstraße 3.
Sonntag 1 Uhr Sonntagsschule.
„ 8 Uhr Versammlung.
Mittwoch ½9 Uhr Versammlung.
Freitag ½9 Uhr Jugendstunde.

Landeskirchliche Gemeinschaft Durlach im Verband der Süddeutschen Vereinigung für Evangelisation und Gemeinschaftspflege
(Alte Karlsburg, Nähschule)
Sonntag 8 Uhr Versammlung.
Mittwoch 8 Uhr Versammlung.

Möttlinger Freunde.
Jeden Donnerstag abend 8 Uhr Versammlung im Gymnasium (Eingang Sophienstr.)

Neuapostolische Kirche,
Sophienstraße 17.
Sonntag vorm. ½10 Uhr, nachm. 3 Uhr } Gottesdienst
Mittwoch abend 8 Uhr } Gottesdienst

Advent-Gemeinde Durlach.
im Saal Auerstraße 54
Samstag vorm. 9 Uhr Bibelschule.
„ „ 10 Uhr Predigt.
Sonntag abend 8 Uhr Vortrag.
Mittwoch abend ½9 Uhr Gebetstunde.

Gutes **Knabenrad** für 8—13 Jähr., billig zu verkaufen
Durlach-Aue Hauptstraße 125.

Einige Grundstücke schönes **Heugras** hat zu verkaufen
Andr. Selter Durlach-Aue.

Zu verkaufen:
1 saub. Bett mit Rost, 1 groß. u. 1 kl. Deckbett, 1 hoh. Blumenständer, Spiegel, Vorhangstangen, elektr. Lampen äußerst billig abzugeben
Dürrbachstraße 16, I.

Fahr-Mähmaschine
wenig gefahren, zu verkaufen
D.-Aue, Hauptstr. 97.

1 Grube Dung
sofort abzugeben
Gehring, Mittelstr. 20.

Guten Erfolg
hat die kleinste Anzeige im
„Durlacher Tageblatt“.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Großvater und Onkel

Anton Ruß

am 1. 6 morgens ½3 Uhr durch einen Unglücksfall uns entrissen wurde.

DURLACH-AUE, 3. Juni 1932.
Adlerstraße 44

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ruß und Kinder.

Beerdigung: Freitag nachmittag 4 Uhr.

Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands Ortsgruppe Durlach.

Sonntag, den 5. Juni, 2 Uhr, findet unsere

Monatsversammlung

im Lokal „Darmstädter Hof" statt.

Freunde und Gönner sind willkommen.

Gleichzeitig wird in Renten- und Fürsorge-Angelegenheiten Auskunft erteilt.

Der Vorstand.

Turnverein Durlach 1878 — E. V. —

Am **Samstag, den 4. Juni d. Js.,** abends ½9 Uhr findet im Turnerheim eine

außerord. Mitgliederversammlung

statt, die den Zweck haben soll, unseren werten Vereinsangehörigen Gelegenheit zur freien Aussprache über turnerische Angelegenheiten und Fragen der Zeit zu geben.

Wir laden hierzu unsere werten Mitglieder turnfreundlichst ein, mit der dringenden Bitte, recht zahlreich zu erscheinen.

Die Tagesordnung wird vor Beginn der Versammlung im Lokal bekanntgegeben.

Der Vorstand.

Sonntag ¾3 Uhr

A. S. V. — Beiertheim

Belohnung

10 Mark Belohnung demjenigen, der uns die Personen, die vom Spielplatz des Städt. Sonnenbades aus die Fenster an unserem Rückgebäude eingeworfen haben, so namhaft macht, daß dieselben belangt werden können.

Margarinewerke Durlach.

Reh

werden ausgehauen, heute Freitag abend ab 7 Uhr und morgen Samstag.

Brauerei Genter.

Prima Hammelfleisch

empfiehlt

Kaspar Burr

Hauptstraße 20 Telephon 110

Für morgen Samstag

besonders zu empfehlen:

Kalbshaxen	bei Pfd.	0.50
Kalbfleisch z. Einmachen	„ „	0.60
Kalbfleisch z. Braten	„ „	0.65
Nierenbraten	„ „	0.65
Kalbskotelett	„ „	0.70
Kalbsschnitzel o. K.	„ „	1.10

Extra-Angebot für morgen Samstag

1 Pfd. Ochsenfleisch u. 1 Pfd. Schwartenmagen zus. nur **1.-**

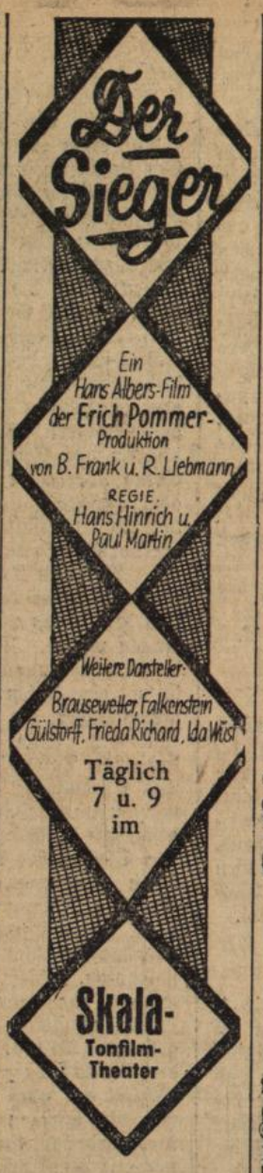
Metzgerei K. Knecht

Durlach, Kelterstraße 10.

Morgen Samstag

Schlachttag.

Brauerei Genter.



---

1. Mand.-Orchester „Edelweiß" Durlach

Gegründet 1922.

Wir führen Anfängerkurse für Mandoline u. Gitarre (Laute) für Kinder u. Erwachsene durch.

Interessenten wollen sich heute abend ¾8 Uhr im Saal der „Alten Residenz" einfinden.

Heute ist letzter Anmeldetag.

Geübte Spieler finden im Orchester immer Anschluß.

Der Vorstand.

Gesellsch. Bavaria

Samstag, den 4. Juni 1932, ½9 Uhr

Vereinsabend

im Lokal.

Der Vorstand.

Verein f. Homöopathie u. Naturheilkunde Durlach.

Kommenden Sonntag, den 5. Juni findet der durch Regenwetter mißglückte botanische Ausflug statt. Zusammenkunft ½7 Uhr am Schloßgartenhaupteingang.

Der Vorstand.

Sommer-Sprossen werden unter Garantie durch **VENUS** (Stärke B) beseitigt. ℳ 1.60, 2.75. Gegen **Pickel, Mitesser** Stärke A.

Blumen-Drog. Schaeter

Kartoffel

Habe noch ein kleines Quantum **Wolthmann** und zwar zu dem Ausnahmepreis von 3.40 ℳ pro Zentner abzugeben solange Vorrat reicht

Herm. Fehrenbach

Bleichstraße 5

bei der Goetheschule

— Telefon 329 —

Sellerie-Setzlinge

pikiert 90 ₰ u. unpikiert hat abzugeben

Martin Berggötz

D.-Aue, Friedenstr. 3.

Empfehle fortwährend prima **gelbfleischige**

Speisekartoffel

Christian Zoller

Telephon 470.

Abgabe und Bestellung im Lager Hauptstr. 35 bei Rudolf Sauder.

Tagespreise für Maler-Arbeiten

Gültig für den Monat Juni 1932.

Grundpreise: Der Stundenlohn für einen Vollarbeiter beträgt **0.55 Mk.** mit Arbeitsgerät und Abgaben (jedoch ohne Material)

Stundenlohn bei Gerüstbau mit Gerät . . . . . **0.80 Mk.**

In **Tapeten** sind neue epochemachende Muster für 1. Juni 1932 eingetroffen.

Sonderangebot: Isolierkitt gegen Feuchtigkeit, beste Qualität, nach 12 jähriger Lehre bei Herrn Hermann Weißang und Emil Lichtenauer hergestellt, per kg nicht 2.— sondern **0.80 Mk.**

Stundenlohn für Verarbeitung desselben mit Gerät . . . . **0.65 Mk.**

Alfred Breda, Malergeschäft, Kelterstr. 2.

Samstag nachmittag 6½ Uhr

Sp. V. Wöschbach I

5 Uhr 2. Mannschaft — Wöschbach 2.

Sonntag vorm. 10 Uhr

A. H. Darlanden A. H.

Stenographen-Verein Durlach.

Die Teilnehmer am Verbandstag in Gaggenau am kommenden Sonntag, den 5 Juni 1932 treffen sich um ¾7 Uhr am Bahnhof Durlach. Abfahrt 7.02 Uhr.

Heute Freitag abend noch Uebungsgelegenheit in unserem Uebungslokal, Schillerschule II. St.

Der Vorstand.

Zilly Sommerhüte

Badisches Landestheater

Freitag, 3. Juni 32

Außer Miete

Die drei Musketiere

Ein Spiel von Ralph Benatzky.

Dirigent: Schwarz
Regie: Dr. Waag.

Mitwirkende: Genter, Jank, Kuhlmann, Rademacher, Seiberlich, Burk, Kratzer, E. Rivinius, J. Sonntag, Brand, Friedrich, Gemmecke, J. Grötzinger, Hospach, Kloeble, Kuhne, Mehner, P. Müller, Nentwig, Prüter, Schulze, H. Lindemann, H. Müller, H. Rivinius, J. Sonntag.

Anfang 20 Uhr
Ende 22.45 Uhr.

Preise B (0.70—4.20 ℳ)

Sa. 4. 6. Die drei Musketiere. So. 5. 6. Neu einstudiert: Das Dreimäderlhaus.

Stelle gesucht.

Für 17 jähr. Mädchen vom Lande, aus guter Familie, das die Haushaltschule besuchte, wird Stelle gesucht. Näh. Turmbergstraße 19.

Verloren

Gold. Armbanduhr

Abzugeben gegen gute Belohnung im Verlag.

---

2 od. 3 Zimmerwohnung

auf 1. Juli von pünktl. Zahler zu mieten gesucht, mögl. elektr. Licht und Gas.

Offerten unt. Nr. 395 an den Verlag.

Kleineres

Grundstück

im Berggelände gegen bar zu kaufen gesucht.

Offerten unt. Nr. 396 an den Verlag.

Tannene

Bohnenstangen

gebutzt und gespitzt hat abzugeben, Stück 10 ₰

Steinlesweg 2 bei **Müller.**

---

3 Anzüge

für große schlanke Figur noch in gutem Zustande billig abzugeben

Aue, Gartenstraße 3.

Unser

UMZUGS-VERKAUF

bietet zur Anschaffung von **Aussteuern,** sowie zur Ergänzung der **Wäsche**-Bestände ganz **außergewöhnliche Preisvorteile.**

Ia Bettuch-Halbleinen mit verstärkt. Mittte 150 cm breit . Meter **2.05**
160 cm breit . Meter **2.35**

10% Rabatt auf alle nicht zurückgesetzten Artikel

oder doppelte Rabatt-Marken

Mengenabgabe vorbehalten!

OERTEL

Karlsruhe Kaiserstraße 101-103

Ab 1. Juli Kaiserstraße 191

Haus Lindenlaub

Lesen Sie dies ausgezeichnete Werk des Wörishofener Badearztes San.-Rat Dr. Schalle. Es ist die moderneste grundlegende Darstellung eines erfahrenen Mediziners über die Heilerfolge der Kneippkur bei den verschiedensten Krankheiten. Die Anwendung der Kneippschen Güsse, Bäder und Waschungen wird dabei an Hand zahlreicher Photos gezeigt. 2. Aufl. 11. bis 25. Taus. 620 Seiten mit 32 Tafelbildern. Geh. RM. 5.70, Leinen RM. 7.20. Ausführlicher Prospekt mit Angabe aller behandelten Krankheiten kostenlos durch jede Buchhandlung oder durch den Verlag Knorr & Hirth G.m.b.H., München.

Achung! Achtung!

Preis-Abschlag

ff. Rindfleisch 1. Kl.	₰	0.76
Schweinefleisch	₰	0.70
Kalbfleisch zum Braten	₰	0.76
Schwartenmagen nach Schwarzwälder Art, weiß und rot	₰	0.60
Fleischwurst ¼	₰ 0.18,	₰ 0.70
Krakauer ¼	₰ 0.17,	₰ 0.60
Griebenwurst ¼	₰ 0.15,	₰ 0.60
Schinkenwurst ¼	₰ 0.25,	₰ 1.—
Jagdwurst ¼	₰ 0.25,	₰ 1.—
Preßkopf ¼	₰ 0.25,	₰ 1.—

sowie alle anderen Wurstwaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen

— Auf Wunsch auch Lieferung ins Haus. —

Metzgerei Albert Kalt

Durlach, Hauptstraße 5, Telefon 127

Wohnung zu vermieten

Schöne

3 Zimmerwohnung

mit Küche, Glasveranda u. reichlichem Zubehör in sonniger Lage, Turmbergviertel, auf 1. Juli zu vermieten

Preis 44 Mark.

Offerten unt. Nr. 394 an den Verlag.

Eine schöne

3 Zimmerwohnung

Friedrichstraße 6, I. St. sofort zu vermieten

Andr. Selter

Durlach-Aue.

Schöne

2 Zimmerwohnung

mit sämtlich. Zubehör, Vorderhaus, II. Stock, auf 1. Juli zu vermieten

Durlach-Aue

Waldhornstraße 74.

Leeres Zimmer

event. als Schuhmacher-Werkstätte zu vermieten

Brunnenhausstr. 6, II.

Möbl. Zimmer

zu vermieten.

Zu erfragen im Verl.

DEUTSCHES REICH **1 MARK**

Verkaufs

Wo könnten Sie besser sparen?
Vergleichen Sie die Qualitäten, es lohnt sich.

Kinder-Pullover mit kurzem u. langem Arm Größe 40—55	1.-
Polo-Blusen in mod. Farben, echt Macco mit ¼ Arm, jede Größe	1.-
Schlupfhose Kunstseide plattiert Größe 42—48	1.-
4 halbsteife Herrenkragen moderne Form zusammen	1.-
Sportstrümpfe extra gute Qualität 2 Paar	1.-
2 Paar Socken Baumwolle mit Kunstseide	1.-
Unterhosen Macco, lange Form Gr. 4, 5, 6	1.-
Unterjacke gleiche Qualität Gr. 4, 5, 6	1.-

Strümpfe

Macco schw. Strapazierqualität Paar	1.-
Künstliche Waschseide m. Maschenfang u. Ballenverstärkung, sehr feinmaschig	1.-
Kunstseide plattiert ein einmaliges außerordentliches Angebot	1.-

Buchacd

Durlach, Hauptstr. 56a

Im Gasthaus zur „Sonne" in Grötzingen

verkaufe ich fortwährend:

1 Pfd.	**Rindfleisch**	60 ₰
1 „	**Schweinefleisch** z. Braten	65 ₰
1 „	**Schweinekotelett**	70 ₰
3 „	**Kuhfleisch**	1.—
1 „	**Krakauer**	60 ₰
1 „	**Frankfurter**	60 ₰
	Der Riesenschlager:	
1 „	**Grötzinger Griebenwurst** in Schweinsdarm gefüllt	35 ₰
1 „	**frisch gekochte Sülze**	40 ₰

W. Müller.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 5. Juni 1932 — 2. Sonntag n. Trinitatis

Durlach: Stadtkirche:

Vorm. ½9 Uhr: Frühgottesdienst mit Christenlehre für die Pflichtigen der Nordpfarrei — Wolfhard
Vorm. ½10 Uhr: Hauptgottesdienst — Wolfhard
Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienstausflug.
Abends 8 Uhr: Vortrag von Missionar Kilpper von der Basler Mission.

Lutherkirche:

Vorm. ½10 Uhr: Hauptgottesdienst — Lic. Lehmann
Vorm. ¾11 Uhr: Kindergottesdienst — Lic. Lehmann
Vorm. ½12 Uhr: Christenlehre f. die Pflichtigen der Lutherpfarrei — Lic. Lehmann

Wolfartsweier:

Vorm. ½10 Uhr: Gottesdienst mit Christenlehre und anschließend Kindergottesdienst — Herrmann

Durlach-Aue:

Vorm. ½10 Uhr: Hauptgottesdienst
Vorm. ½11 Uhr: Christenlehre
Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst — Lipps
Nachm. ½3 Uhr: Teilnahme a. Bezirksmissionsfest in Grötzingen

---

Durlach St. Peter und Paulspfarrei.

Katholische Gottesdienstordnung

für den nächsten Sonntag

Samstag nachmittag von 4—7 Uhr Beicht für die Frauen und Mütter.
6 Uhr Salveandacht zu Ehren der lieben Mutter Gottes.

Sonntag 6 Uhr Beichtgelegenheit.
7 Uhr Frühmesse und Generalkommunion für die Frauen
½9 Uhr Amt mit Predigt.
¾10 Uhr Christenlehre für die Jünglinge.
½11 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt.
2 Uhr Corporis Christi Bruderschaft mit Segen.
¾3 Uhr Versammlung des Müttervereins mit Vortrag und Andacht.
8 Uhr Versammlung des Jugendvereins im St. Josefshaus

Montag 7 Uhr hl. Messe für Valentin Dreikluft.
Dienstag ¼7 Uhr hl. Messe für Peter Stahl.
7 Uhr Schülergottesdienst.
Donnerstag abend ¼9—9 Uhr Sühnestunde.
Freitag 7 Uhr Schülergottesdienst.

Evang. Vereinshaus.

Sonntag	11 Uhr:	Sonntagsschule.
„	8 Uhr:	Bibelstunde.
Montag	8 Uhr:	Jungfrauenverein.
„	8 Uhr:	Blaukreuzverein.
Dienstag	8 Uhr:	Männer- u. Jünglingsverein
Mittwoch	8 Uhr:	Gesangstunde (gem. Chor).
Freitag	8 Uhr:	Bibel- und Gebetstunde.